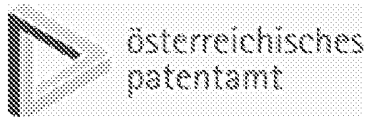


(19)



(10)

AT 14700 U1 2016-04-15

(12)

Gebrauchsmusterschrift

(21) Anmeldenummer: GM 41/2015
 (22) Anmeldetag: 09.02.2015
 (24) Beginn der Schutzdauer: 15.02.2016
 (45) Veröffentlicht am: 15.04.2016

(51) Int. Cl.: **E06B 9/58** (2006.01)
E06B 9/264 (2006.01)
E06B 9/52 (2006.01)
E06B 9/08 (2006.01)
E06B 9/40 (2006.01)

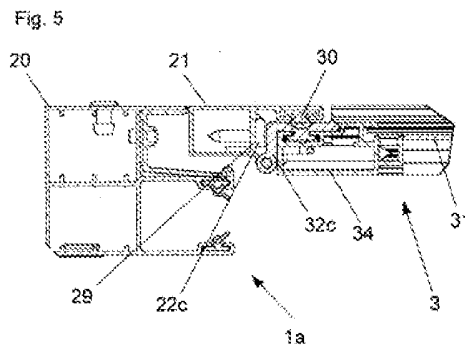
(30) Priorität:
 14.02.2014 DE 102014001887.3 beansprucht.

(56) Entgegenhaltungen:
 DE 19850032 A1
 DE 29921482 U1
 DE 102009002113 A1
 DE 19813246 A1
 DE 19839332 A1

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
 ROMA KG
 89331 BURGAU (DE)

(54) **Gebäudeöffnungsverschattungsvorrichtung und Führungsschiene dafür**

(57) Die Erfindung betrifft eine Führungsschiene (1a) für eine einen beiderseits geführten, auf- und ablassbaren Behang aufweisende Gebäudeöffnungsverschattungsvorrichtung. Die Führungsschiene (1a) hat ein Basisprofil (20), an dem eine zu einer Führungsnut (23) für den Behang parallele Einschubnut ausgebildet ist, und eine Befestigungseinrichtung zur Befestigung eines die Gebäudeöffnung abdeckenden, Tuchrahmens (3) an der Führungsschiene (1a). als Drehtüre ausgebildeten Die Erfindung zeichnet sich dadurch aus, dass die Führungsnut (23) an dem Basisprofil (20) ausgebildet ist und die Führungsschiene (1a) ein mit dem Basisprofil (20) verbundenes Adapterprofil (21) aufweist, das mit seinem in die Einschubnut passenden Einschubabschnitt (24) in die Einschubnut eingeschoben ist, wobei die Einschubnut hinterschnitten ist. Dabei ist die Befestigungseinrichtung an dem Adapterprofil (21) angeordnet und weist eine Mehrzahl längs der Führungsnut (23) verteilt angeordneter Scharnierhälften (22c) zum Einhängen des als Drehtüre ausgebildeten Tuchrahmens (3) mit seinen Gegenscharnierhälften (32c) auf.



Beschreibung

GEBÄUDEÖFFNUNGSVERSCHATTUNGSVORRICHTUNG UND FÜHRUNGSSCHIENE DAFÜR

[0001] Die Erfindung betrifft eine Gebäudeöffnungsverschattungsvorrichtung gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 6, sowie eine hierfür geeignete Führungsschiene gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

[0002] Gebäudeöffnungsverschattungsvorrichtung mit einem auf- und ablassbaren, seitlich in Führungsschienen geführten Behang wie beispielsweise Rollläden, Raffstoren oder Senkrechtmarkisen sind heute weitverbreitet.

[0003] Ferner gibt es bespannte Tuchrahmen, die entweder fix oder als Drehtüre schwenkbar vor der abzuschattenden Gebäudeöffnung angebracht werden. Hauptsächlich sind solche Tuchrahmen als Insektenschutz im Einsatz, wobei der Rahmen dann mit einem Insektenschutzgitter bespannt ist, welches aus Tuch oder einem Draht- bzw. Fadengeflecht bestehen kann.

[0004] Bekannte Insektenschutztüren sind als sogenannte Vorsatztüren ausgebildet, die einen Tür- und Flügelrahmen besitzen und am Türstock angebracht sind, wie z.B. den deutschen Patentanmeldungen DE 103 45 919 A1 und DE 198 50 032 A1 zu entnehmen ist. Die US-Schrift US 2010/0263810 A1 zeigt eine Insektenschutztüre mit einer Schnappverbindung an einer Halterung, die wiederum an einem Fensterrahmen angeschraubt ist. Auch das US-Patent US 6,108,997 offenbart einen als Insektenschutzgitter ausgebildeten Tuchrahmen mit Wölbung des Rahmens nach außen zwecks Schnappverbindung zum Tür- bzw. Fensterrahmen. Einen mit einem Sonnenschutz Tuch bespannten Tuchrahmen beschreibt die deutsche Patentanmeldung DE 10 2011 117 039 A1. Weiterhin bekannt sind mit Pollenschutzgittern bespannte Tuchrahmen für Allergiker, siehe z.B. deutsche Patentanmeldung DE 10 2004 054 209 A1.

[0005] Eine Weiterentwicklung davon sind gattungsgemäße Rollladen-Insektenschutz-Kombinationen, die neben dem Rollladenbehang eine zusätzliche Wickelwelle mit einem auf- und ablassbaren Insektenschutzgitter aufweisen. Die Rollladenführungsschienen haben dann eine zusätzliche Nut für den aufrollbaren Insektenschutz, wie z.B. der deutschen Patentanmeldung DE 196 46 909 A1 und der deutschen Patentschrift DE 100 50 176 B4 zu entnehmen ist, dito DE 10 2009 002 113 A1 und DE 198 13 246 A1. Dabei weisen die Führungsschienen meist ein Basisprofil auf, an dem die Führungsnut für den Rollladenbehang und eine zusätzliche Einschubnut ausgebildet ist, in welche ein Zusatzprofil eingeklipst ist, welches die zusätzliche Nut aufweist, in der der aufrollbare Insektenschutz läuft; so auch in der europäischen Patentanmeldung EP 1 927 717 A1.

[0006] Die deutsche Patentanmeldung DE 10 2004 054 148 A1 zeigt ferner eine Rollladen-Insektenschutz-Kombination mit einem konventionell auf- und ablassbaren Rollladenbehang und einem horizontal ausziehbaren Insektenschutzrollo. Die Rollladenführungsschienen sind dabei mit einer zusätzlichen Kammer zur Aufnahme des aufgewickelten Insektenschutzrollos ausgestattet.

[0007] Die deutsche Gebrauchsmusterschrift DE 20 2007 003 859 U1 offenbart ein Basisprofil für eine Rollladenführungsschiene, welches eine Aufnahmenut aufweist, in der ein weiteres Bauteil befestigbar ist, z.B. eine als Insektenschutzelement ausgebildete Schwingtür.

[0008] Hiervon ausgehend liegt der vorliegenden Erfindung die Aufgabe zu Grunde, eine Gebäudeöffnungsverschattungsvorrichtung mit einer integrierten Insektenschutzdrehtüre für die Gebäudeöffnung zu schaffen, die kostengünstig zu fertigen und einfach zu montieren ist, sowie eine dafür geeignete Führungsschiene bereitzustellen.

[0009] Diese Aufgabe wird hinsichtlich der Führungsschiene durch die Merkmale des Anspruchs 1 gelöst, hinsichtlich der Gebäudeöffnungsverschattungsvorrichtung mit den Merkmalen des Anspruchs 6.

[0010] Eine erfindungsgemäße Führungsschiene weist ein Basisprofil auf, an dem die Führungsnut ausgebildet ist und ein mit dem Basisprofil verbundenes Adapterprofil, an dem eine Befestigungseinrichtung für einen insbesondere mit einem Insektenschutzgitter bespannten, als Drehtüre ausgebildeten Tuchrahmen angeordnet ist. Das Basisprofil weist dazu eine hinterschnittene und zur Führungsnut parallele Einschubnut auf und das Adapterprofil einen in die Einschubnut passenden und in die hinterschnittene Einschubnut beispielsweise mit einem Federschenkel einrastbaren Einschubabschnitt. Die für den Tuchrahmen an einer der beiden Führungsschienen vorgesehene Befestigungseinrichtung umfasst erfindungsgemäß eine Mehrzahl längs der Führungsnut verteilt angeordneter Scharnierhälften, die zum Einhängen des als Drehtüre ausgebildeten Tuchrahmens mit seinen entsprechenden Gegenscharnierhälften dienen.

[0011] Die Einschubnut kann dabei U-förmig ausgebildet sein oder als eine Ecknut am Basisprofil, die durch den Fensterrahmen oder dergleichen, an dem das Basisprofil im montierten Zustand der Gebäudeöffnungsverschattungsvorrichtung anliegt, zu einer U-förmigen Nut ergänzt wird.

[0012] Eine erfindungsgemäße Gebäudeöffnungsverschattungsvorrichtung weist einen als Drehtüre ausgebildeten, insbesondere mit einem Insektenschutzgitter bespannten Tuchrahmen auf, welcher an ihren beiden Führungsschienen befestigt ist. Der Tuchrahmen soll also als Drehtüre abschwenkbar vor der Gebäudeöffnung angebracht werden, beispielsweise vor einer Türe. Die beiden Führungsschienen weisen dabei jeweils eine Befestigungseinrichtung zur Befestigung des Tuchrahmens an der jeweiligen Führungsschiene auf, wobei die eine Führungsschiene eine erfindungsgemäße Führungsschiene mit einer Mehrzahl längs der Führungsnut verteilt angeordneter Scharnierhälften ist. Die andere Führungsschiene kann mit magnetischen oder Klipsbefestigungseinrichtungen ausgestattet sein.

[0013] Vorteilhaft können dabei die eingangs erwähnten, als Drehtür(-Flügel) ausgebildeten Tuchrahmen Verwendung finden. Die gebäudeseitige Montage eines eigenen Halterahmens, der den Tuchrahmen aufnimmt, entfällt dabei vollständig oder zumindest weitgehend.

[0014] Zudem sind aus den einmal ermittelten Abmaßen des Rollladen bzw. der sonstigen Gebäudeöffnungsverschattungsvorrichtung bereits die Abmaße für den Tuchrahmen ableitbar. Man kann also anhand der für die Fertigung der Gebäudeöffnungsverschattungsvorrichtung notwendigerweise zu ermittelnden Abmaße der Gebäudeöffnungsverschattungsvorrichtung direkt die Abmaße des Tuchrahmens, beispielsweise einer Insektenschutz-Drehtüre bestimmen, ohne ein zusätzliches Aufmaß machen zu müssen. Denn die Abmaße des Tuchrahmens sind durch die Abmaße der Gebäudeöffnungsverschattungsvorrichtung vorgegeben.

[0015] Außerdem lassen sich beispielsweise Basisprofile für die Führungsschiene verwenden, die auch schon für bisherige Rollladen-Insektenschutz-Kombinationen mit aufwickelbarem Insektenschutzgitter Verwendung fanden.

[0016] Vorteilhafte Weiterbildungen sind Gegenstand der Unteransprüche.

[0017] So weist die erfindungsgemäße, aber auch die andere Führungsschiene vorteilhaft einen sich längs der Führungsnut erstreckenden Dichtabschnitt für eine insektendichte Abdichtung zwischen der Führungsschiene und dem daran bei befestigtem Tuchrahmen anliegenden Rahmenschenkel des Tuchrahmens auf, so dass auf seiten der Führungsschiene keine zusätzliche Abdichtung zwischen Tuchrahmen und Gebäude mehr erforderlich ist.

[0018] Die erfindungsgemäße, aber auch die andere Führungsschiene kann dabei eine sich in dem Dichtabschnitt erstreckende Dichtung zur insektendichten Abdichtung gegen den anliegenden Rahmenschenkel aufweisen. Die Dichtung kann beispielsweise als ein parallel zur Führungsnut der Führungsschiene entlang des Dichtabschnitts angebrachtes und dem anliegenden Rahmenschenkel zugewandtes Dichtprofil ausgebildet sein, z.B. aus Gummi oder elastischem Kunststoff. Als Dichtung kann jedoch auch eine parallel zur Führungsnut entlang des Dichtabschnitts angebrachte und dem anliegenden Rahmenschenkel zugewandte Magnetleiste dienen.

[0019] Die Magnetleiste kann dann einerseits als Dichtung und andererseits als Befestigungseinrichtung für den Tuchrahmen dienen. Ebenfalls denkbar wäre eine Kombination oder Abfolge von Einzelmagneten und Dichtprofilen entlang einer den Dichtabschnitt bildenden Linie.

[0020] Weiterhin vorteilhaft weist auch die andere Führungsschiene ein Basisprofil auf, an dem die Führungsnut ausgebildet ist und ein mit dem Basisprofil verbundenes Adapterprofil, an dem eine Befestigungseinrichtung für den Tuchrahmen angeordnet ist. Das Basisprofil weist dazu ebenfalls eine hinterschnittene und zur Führungsnut parallele Einschubnut auf und das Adapterprofil einen in die Einschubnut passenden und in die hinterschnittene Einschubnut beispielsweise mit einem Federschenkel einrastbaren Einschubabschnitt.

[0021] Die Befestigungseinrichtung der anderen Führungsschiene kann eine sich parallel zur Führungsnut erstreckende Magnetleiste aufweisen. Es wäre jedoch auch denkbar, lediglich einen punktförmigen Magneten als Befestigungseinrichtung an der Führungsschiene anzubringen oder eine Mehrzahl längs der Führungsnut verteilt angeordnete, wobei der bzw. die Magnet(e) entsprechenden magnetischen Abschnitten am Tuchrahmen zugeordnet ist bzw. sind.

[0022] Die Befestigungseinrichtung der anderen Führungsschiene kann alternativ oder ergänzend auch eine Klipsverbindungseinrichtung aufweisen, an der der Tuchrahmen mit seiner Gegenklipsverbindung aufrastbar ist. Die Klipsverbindungseinrichtung kann eine sich parallel zur Führungsnut erstreckende Klipsleiste oder Rastnut aufweisen oder eine Mehrzahl längs der Führungsnut verteilt angeordneter Rastzapfen oder Rastausnehmungen.

[0023] Der Tuchrahmen kann dabei an seiner Unterseite, aber auch an seiner Oberseite mit einer Bürste oder dergleichen gegen einen unterseitigen Abschluss, wie beispielsweise einen Fenstersims, bzw. einen oberseitigen Abschluss, wie beispielsweise einen Rollladenkasten, drücken und somit auch oben und unten gegen Insekten abgedichtet sein. Vorteilhaft ist es jedoch, wenn zumindest an der Oberseite des Tuchrahmens eine Querleiste vorgesehen ist, an der der Tuchrahmen mit seinem oberen Rahmenschenkel im an den Führungsschienen befestigten Zustand insektendicht anliegt. Der obere Querträger kann dabei seinerseits beispielsweise an einem oberhalb der Gebäudeöffnung befindlichen Rollladenkasten oder auch an einem Fensterrahmen oder dergleichen befestigt sein und einen insektendichten Abschluss an der Oberseite des anliegenden Tuchrahmens bilden. Vorteilhaft ist es jedoch, wenn der Querträger seinerseits an beiden Führungsschienen befestigt ist.

[0024] Dazu können die beiden Führungsschienen an ihrem oberen Endbereich zumindest einen Querleistenträger für die Querleiste aufweisen, der bevorzugt als Klipsverbinder, also beispielsweise als Rastzapfen ausgebildet ist, auf den die Querleiste mit einem entsprechenden Gegenklipsabschnitt aufrastbar ist.

[0025] Es wäre dann auch denkbar, dass der Tuchrahmen mittels der Querleiste(n) an den beiden Führungsschienen befestigt ist, beispielsweise über entsprechende Klipsverbinder oder Magnete an jeder Querleiste und an jedem zugeordneten Rahmenschenkel des Tuchrahmens.

[0026] Eine weitgehende Gleichteiligkeit auch mit für andere Einsatzzwecke vorgesehenen Führungsschienen bzw. Führungsschienenbauteilen lässt sich erreichen, wenn an dem Adapterprofil eine hinterschnittene Nut vorgesehen ist, in der das Dichtprofil und/oder der Magnet bzw. die Magnete und/oder die Klipsleiste und/oder der bzw. die Querleistenträger verankert sind.

[0027] Weitere vorteilhafte Weiterbildungen werden anhand der in den beiliegenden Figuren gezeigten Ausführungsformen der Erfindung näher erläutert. Es zeigen:

[0028] Figur 1 eine Ansicht einer Ausführungsform eines Rollladens von seiner vor die Gebäudeöffnung zum montierenden Seite aus bei abgenommenem Tuchrahmen;

[0029] Figur 2 und 3 die beiden Führungsschienen des in Figur 1 gezeigten Rollladens in einer Schnittansicht entlang der Linie A-A;

- [0030]** Figuren 4 und 5 alternative, erfindungsgemäße Ausführungsformen der beiden Führungsschienen des in Figur 1 gezeigten Rollladens in einer entsprechenden Schnittansicht;
- [0031]** Figur 6 eine alternative Ausführungsform eines Rollladens in einer der Figur 1 entsprechender Ansicht;
- [0032]** Figur 7 eine perspektivische Teilansicht der oberen Enden der in Figur 6 verbauten Führungsschienen;
- [0033]** Figur 8 eine Teilschnittansicht entlang einer vertikalen Schnitttrichtung durch den in Figur 7 gezeigten Querleistenträger bei aufgeklipster Querleiste;
- [0034]** Figur 9 eine Schnittansicht entlang einer vertikalen Schnittlinie durch einen mittleren Bereich der oberen Querleiste bei eingesetztem Tuchrahmen;
- [0035]** Figur 10 eine Detaildarstellung in einem mittleren Bereich der oberen Querleiste;
- [0036]** Figur 11 eine vertikale Schnittansicht des unteren Endes des für die in den Figuren 6 bis 10 gezeigten Gebäudeöffnungsverschattungsvorrichtung vorgesehenen Tuchrahmens;
- [0037]** Figur 12 eine der Figur 11 entsprechende Teilschnittansicht bei an der Gebäudeöffnungsverschattungsvorrichtung befestigtem Tuchrahmen;
- [0038]** Figur 13 eine alternative Ausführungsform eines Rollladens in einer den Figuren 1 und 6 entsprechenden Darstellung, wie dort ohne Tuchrahmen;
- [0039]** Figur 14 einen Horizontalschnitt durch die Führungsschienen einer weiteren, alternativen Ausführungsform eines Rollladens; und
- [0040]** Figur 15 einen Vertikalschnitt im mittleren Bereich des oberen Fensterrahmenschenkel bei dem in Figur 14 gezeigten Rollladen.
- [0041]** Zunächst wird Bezug genommen auf die Figur 1, welche einen Vorbaurollladen mit seiner zur Gebäudewand hin orientierten Seite zeigt. Man erkennt einen Rollladenkasten 6, der zu seinen beiden Seiten auf Führungsschienen 1, 2 ruht und eine nicht dargestellte Wickelwelle enthält, auf der der Rollladenbehang auf- und abwickelbar aufgenommen ist, wobei die Führungsschienen 1, 2 als seitliche Führung für den Behang beim Aufziehen bzw. Ablassen dienen.
- [0042]** Die Führungsschienen 1, 2 sind in den Figuren 2 und 3 im Einzelnen gezeigt, wobei man erkennt, dass beide Führungsschienen baugleich sind und ein Basisprofil 20, ein Adapterprofil 21 und eine Magnetleiste 22 aufweisen. An dem Basisprofil ist eine Führungsnut 23 für den Rollladenbehang vorgesehen und eine Einschubnut, in die das Zusatz- bzw. Adapterprofil mit einem insgesamt in etwa U-förmigen Einschubabschnitt 24 eingeschoben ist, welcher auf seiner der Führungsnut 23 zugewandten Seite einen Federschenkel 25 mit einem Montagevorsprung 26 an seinem freien Ende aufweist, der hinter eine Hinterschneidung 27 am führungs-nut-seitlichen Nutschenkel der Einschubnut eingerastet ist. Das Adapterprofil 21 weist dabei an seinem dem Einschubabschnitt 24 abgewandten, im verbauten Zustand der anderen Führungsschiene zugewandten Ende eine beiderseitig hinterschnittene Nut 28 auf, in der eine insgesamt Doppel-T-förmige Magnetleiste 22 eingeschoben und verankert ist. Die Magnetleiste 22 dient dabei als Befestigungseinrichtung für einen aufliegenden Rahmenschenkel eines Tuchrahmens, welcher hier im Einzelnen nicht dargestellt ist und sich im an den Führungsschienen 1, 2 befestigten Zustand in dem Bereich zwischen der Magnetleiste 22 und dem in den Führungsnuten 23 geführten Behang befindet. In einem zwischen dem Einschubabschnitt 24 und der hinterschnittenen Nut 28 befindlichen Bereich ist ferner ein Hohlprofilabschnitt an der zur Anlage am Fenster- oder Türrahmen vorgesehenen Wand des Adapterprofils 21 angeordnet, welcher eine im befestigten Zustand zur anderen Führungsschiene hin weisende Befestigungswand 29 aufweist und aussteift, an der Scharnierhälften 22c befestigt werden können, wie in Figur 5 dargestellt.
- [0043]** Denn während die beiden Führungsschienen 1, 2 zur fixen Halterung eines auf ihre

Magnetleisten 22 aufgesetzten, einfachen Tuchrahmens eingerichtet sind, sind die beiden in den Figuren 5 und 4 gezeigten Führungsschienen 1a, 2a zur Befestigung eines als Drehtüre ausgestalteten Tuchrahmens 3 ausgebildet.

[0044] Die Führungsschiene 1a, die die in Figur 1 links gezeigte Führungsschiene 1 ersetzen könnte, weist dazu wiederum das Basisprofil 20 mit dem daran befestigten Adapterprofil 21 auf, welches wie gezeigt zusätzlich durch eine Madenschraube gegen ein Verrutschen gesichert ist. An der Wand 29 sind dabei über die Höhe der Führungsschiene verteilt mehrere Scharnierhälften 22c mit entsprechenden Bolzenabschnitten befestigt, in die der Tuchrahmen 3 mit entsprechenden Gegenscharnierhälften 32c eingehängt ist. Der Tuchrahmen 3 liegt dabei mit seinem vertikalen Rahmenschenkel 34 auf einem in die hinterschnittene Nut 28 (siehe Fig. 2) eingeschobenen Gummidichtprofil 30 auf. In der in Figur 5 dargestellten Ebene der Scharniergelenkhälften 22c, 32c drückt das Gummidichtprofil 30 dabei auf die Rückseite der am Rahmenschenkel 34 in eine der hinterschnittenen Nut 28 entsprechenden, hinterschnittene Nut eingeschobenen Gegenscharnierhälfte 32c. Es wäre dabei denkbar, anstatt des Gummidichtprofil 30 eine Bürste vorzusehen.

[0045] Der Tuchrahmen 3 ist dabei als viereckiger Rahmen ausgebildet, welcher mit einem Insektenschutzgitter 31 bespannt ist, das in der Figur 5 zu entnehmen ist. Der Tuchrahmen 3 weist dabei neben dem in Figur 5 gezeigten, vertikal verlaufenden und an der Führungsschiene 1a anliegenden und eingehängten Rahmenschenkel 34 auf der gegenüberliegenden Seite den an der Führungsschiene 2a anliegenden und daran magnetisch befestigten Rahmenschenkel 33 auf, sowie unterseitig einen in Figur 11 gezeigten unteren Rahmenschenkel 36, an dem eine Bürste 41 tragendes Bürstenträgerelement 40 befestigt ist. Die Bürste 41 bildet einen insektendichten Abschluss des Tuchrahmens 3 an der Unterseite des Tuchrahmens, indem sie den Raum zwischen Boden und Tuchrahmenunterseite verschließt.

[0046] Oberseitig kann eine entsprechende Bürste an einem oberen Rahmenschenkel des Tuchrahmens angebracht sein, die den Raum zwischen der Tuchrahmenoberseite und der Unterseite des Rollladenkastens insektendicht verschließt. Auf der der Führungsschiene 1a gegenüberliegenden Seite wird die insektendichte Abdichtung zwischen dem Tuchrahmen 3 und der dortigen Führungsschiene 2a dagegen über eine in die hinterschnittene Führungsnut 28 eingeschobene Abfolge von Dichtprofilen 30 und Magneten 22a hergestellt, der auf seiten des Tuchrahmens 3 bzw. des an der Führungsschiene 2a anliegenden Rahmenschenkels 33 eine in eine entsprechende hinterschnittene Nut eingeschobene Abfolge von Dichtprofilen 32a und Magneten 32d zugeordnet ist, wobei die Magnete 22a und die ihnen zugeordneten Magnete 32d am Tuchrahmen 3 gleichzeitig als Befestigungseinrichtung zur Befestigung des Tuchrahmens 3a der Führungsschiene 2a dienen.

[0047] Die Figuren 6 bis 9 zeigen einen Rollladen, bei dem der oberseitige Abschluss zwischen dem Tuchrahmen 3 bzw. dem in Figur 9 dargestellten oberen Rahmenschenkel 35 des Tuchrahmens nicht über eine am Tuchrahmen angebrachte Bürste bewirkt wird, sondern mittels einer Querleiste 4, die am oberen Ende der beiden Führungsschienen 1b, 2b befestigt ist und eine oberseitige Anlage für den Tuchrahmen 3 bildet.

[0048] Dazu sind an den oberen Enden der Führungsschienen 1b, 2b Querleistenträger 50 in die jeweilige, hinterschnittene Trägernut 28 eingesteckt, auf die die Querleiste 4 mit ihren randseitigen Rastbereichen aufgerastet ist. Die Querleistenträger 50 sind dabei über Schrauben 51 oder Klemmbolzen zusätzlich gegen ein Verrutschen in der hinterschnittenen Nut 28 gesichert. Zusätzlich kann, wie in Figur 9 und insbesondere 10 gezeigt ein Querverbindungselement 37, 38, 39 vorgesehen sein, welches die Querleiste 4 in der Mitte mit dem Rollladenkasten 6 verbindet. Das Querverbindungselement 37, 38, 39 weist dazu eine Klemme 37 auf, die einen Fortsatz der Querleiste 4 und ein Verstärkungsblech 39 umgreift. Die Klemme 37 ist über eine Konsole 38 an einer Wand des Rollladenkastens 6 befestigt.

[0049] Wie in der Figur 9 zu erkennen ist, weist die Querleiste 4 analog zu den beiden Führungsschienen 1b, 2b eine hinterschnittene Nut auf, in der ein Gummidichtprofil 42b aufgenommen ist, an dem der Tuchrahmen 3 mit seinem oberen Rahmenschenkel 35 bzw. einem in

einer entsprechenden hinterschnittenen Nut aufgenommenen Gummidichtprofil 32b anliegt. Es wäre denkbar, die Gummidichtprofil 32b, 42b durch entsprechende Bürsten zu ersetzen.

[0050] Die Figur 13 zeigt eine weitere Ausführungsform des erfindungsgemäßen Rollladens, bei dem anstatt wie bei den oben stehend erläuterten Ausführungsformen eine unterseitige Bürste - siehe Figuren 11 und 12 - eine weitere, untere Querleiste 5 vorgesehen ist, an der der untere Rahmenschenkel 36 des Tuchrahmens 3 anliegen kann. Die untere Querleiste 5 kann wie die obere Querleiste 4 über Querleistenträger 50 an den Führungsschienen 1c, 2c angebunden sein und einen Dichtabschnitt mit einer Dichtlippe oder dergleichen aufweisen, an der der untere Querrahmenträger 36 anliegen kann.

[0051] Während alle bisher erläuterten Ausführungsformen als Vorbaurollladen ausgestaltet waren zeigen die Figuren 14 und 15 einen Aufsatzrollladen gemäß einer weiteren Ausführungsform der Erfindung, wobei man jedoch erkennt, siehe Figur 14, dass die Führungsschienen 1d, 2d weitgehend den Führungsschienen 1a, 2a entsprechen, jedoch auf einer anderen Höhe im Schnitt gezeigt sind, so dass die Scharniere, mit denen der Tuchrahmen 3 an der Führungsschiene 1d befestigt ist, nicht zu sehen sind. Der in Figur 15 lediglich abschnittsweise gezeigte Rollladenkasten 6b ruht jedoch auf dem Fensterrahmen F anstatt wie bei den bisherigen Ausführungsformen der Rollladenkasten 6 auf den jeweiligen Führungsschienen. In den einander zugewandten, hinterschnittenen Nuten der Querleiste 4 bzw. des oberen Tuchrahmenschenkels können dabei wiederum verschiedene Dicht- und Befestigungsmittel, wie z.B. einander zugewandte Magnetleisten, Dichtlippen oder Bürsten eingeschoben sein.

[0052] Abwandlungen und Modifikationen sind möglich, ohne den Rahmen der Erfindung zu verlassen.

Ansprüche

1. Führungsschiene (1a) für eine einen beiderseits geführten, auf- und ablassbaren Behang aufweisende Gebäudeöffnungsverschattungsvorrichtung, insbesondere einen Rollladen oder einen Raffstore, mit einem Basisprofil (20), an dem eine zu einer Führungsnut (23) für den Behang parallele Einschubnut ausgebildet ist, und mit einer Befestigungseinrichtung zur Befestigung eines insbesondere mit einem Insektenschutzgitter (31) bespannten, die Gebäudeöffnung abdeckenden Tuchrahmens (3) an der Führungsschiene (1a), wobei der Tuchrahmen (3) als Drehtüre ausgebildet ist, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Führungsnut (23) an dem Basisprofil (20) ausgebildet ist und die Führungsschiene (1a) ein mit dem Basisprofil (20) verbundenes Adapterprofil (21) aufweist, das mit seinem in die Einschubnut passenden Einschubabschnitt (24) in die Einschubnut eingeschoben ist, wobei die Einschubnut hinterschnitten ist und der Einschubabschnitt (24) vorzugsweise einen hinter der Hinterschneidung (26) der Einschubnut einrastbaren Federschenkel (25) aufweist, und wobei die Befestigungseinrichtung an dem Adapterprofil (21) angeordnet ist und eine Mehrzahl längs der Führungsnut (23) verteilt angeordneter Scharnierhälften (22c) zum Einhängen eines als Drehtüre ausgebildeten Tuchrahmens (3) mit seinen Gegenscharnierhälften (32c) aufweist.
2. Führungsschiene (1a) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Führungsschiene (1a) einen sich längs der Führungsnut (23) erstreckenden und insbesondere an dem Adapterprofil (21) angeordneten Dichtabschnitt für eine insektendichte Abdichtung zwischen der Führungsschiene (1a) und dem daran bei befestigtem Tuchrahmen (3) anliegenden Rahmenschenkel (34) aufweist.
3. Führungsschiene (1a) nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Führungsschiene (1a) eine sich in dem Dichtabschnitt erstreckende Dichtung zur insektendichten Abdichtung gegen den anliegenden Rahmenschenkel (34) aufweist, insbesondere ein parallel zur Führungsnut (23) entlang des Dichtabschnitts angebrachtes und dem anliegenden Rahmenschenkel (34) zugewandtes Dichtprofil (30) aus einem Material wie z.B. Gummi oder elastischem Kunststoff, eine parallel zur Führungsnut entlang des Dichtabschnitts angebrachte und dem anliegenden Rahmenschenkel zugewandte Magnetleiste, eine parallel zur Führungsnut entlang des Dichtabschnitts angebrachte und dem anliegenden Rahmenschenkel zugewandte Abfolge von Magneten und Dichtprofilen aus einem Material wie z.B. Gummi oder elastischem Kunststoff, oder eine sich parallel zur Führungsnut entlang des Dichtabschnitts erstreckende, dem anliegenden Rahmenschenkel zugewandte Bürste.
4. Führungsschiene (1a) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Führungsschiene (1a) an ihrem oberen und/oder unteren Endbereich zumindest einen Querleistenträger (50) für eine Querleiste (4) aufweist, die einem entsprechenden oberen (35) und/oder unteren Rahmenschenkel des Tuchrahmens (3) zu seiner Befestigung und/oder insektendichten Anlage zugeordnet ist, wobei der Querleistenträger (50) insbesondere als Klipsverbinder ausgebildet ist, auf den die Querleiste (4) aufrastbar ist.
5. Führungsschiene (1a) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Führungsschiene (1a) eine längs der Führungsnut (23) verlaufende, hinterschnittene Nut (28) aufweist, in der das Dichtprofil (30) und/oder der Magnet bzw. die Magnete (22a) und/oder die Klipsleiste verankert sind, und vorzugsweise auch der bzw. die Querleistenträger (50).

6. Gebäudeöffnungsverschattungsvorrichtung, insbesondere Rollläden oder Raffstore, mit: einem auf- und ablassbaren Behang, zwei Führungsschienen (1, 2; 1a, 2a; 1b, 2b; 1c, 2c; 1d, 2d), die jeweils eine Führungsnut (23) aufweisen, in denen der Behang zu seinen beiden Seiten geführt ist, und einer Zusatzabdeckung für die Gebäudeöffnung, insbesondere eine Insektenschutzeinrichtung, die als insbesondere mit einem Insektenschutzgitter (31) bespannter Tuchrahmen (3) ausgebildet ist, welcher als Drehtüre ausgebildet ist, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Tuchrahmen (3) an den beiden Führungsschienen (1, 2; 1a, 2a; 1b, 2b; 1c, 2c; 1 d, 2d) befestigt ist, einerseits mit Gegenscharnierhälften (32c) in Scharnierhälften (22c) der dortigen Führungsschiene (1a; 1d) eingehängt ist, welche nach einem der vorhergehenden Ansprüche ausgebildet ist, und andererseits an der anderen Führungsschiene (2a; 2d) lösbar befestigt ist, insbesondere magnetisch oder klipsbefestigt ist.
7. Gebäudeöffnungsverschattungsvorrichtung nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass die andere Führungsschiene (2a) zum lösbaren Befestigen des Tuchrahmens (3) eine Befestigungseinrichtung aufweist, nämlich einen einer Anzahl magnetischer Abschnitte (32a) am Tuchrahmen (3) zugeordneten Magnet, insbesondere eine sich parallel zur Führungsnut (23) erstreckende Magnetleiste (22) oder eine Mehrzahl längs der Führungsnut (23) verteilt angeordnete Magnete (22a), die den magnetischen Abschnitten (32a) am Tuchrahmen (3) zugeordnet sind, und/oder eine Klipsverbindungseinrichtung, an der der Tuchrahmen mit seiner Gegenklipsverbindung aufrastbar ist, insbesondere eine sich parallel zur Führungsnut erstreckende Klipsleiste oder Rastnut, oder eine Mehrzahl längs der Führungsnut verteilt angeordnete Rastzapfen oder Rastausnehmungen.
8. Gebäudeöffnungsverschattungsvorrichtung nach Anspruch 6 oder 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass die andere Führungsschiene (2b) an ihrem oberen und/oder unteren Endbereich zumindest einen Querleistenträger (50) für eine Querleiste (4) aufweist, die einem entsprechenden oberen (35) und/oder unteren Rahmenschenkel des Tuchrahmens (3) zu seiner Befestigung und/oder insektendichten Anlage zugeordnet ist, wobei der Querleistenträger (50) insbesondere als Klipsverbinder ausgebildet ist, auf den die Querleiste (4) aufrastbar ist.
9. Gebäudeöffnungsverschattungsvorrichtung nach Anspruch 6, 7 oder 8, **dadurch gekennzeichnet**, dass die andere Führungsschiene (2a) einen sich längs der Führungsnut (23) erstreckenden und insbesondere an dem Adapterprofil (21) angeordneten Dichtabschnitt für eine insektendichte Abdichtung zwischen der Führungsschiene (2a) und dem daran bei befestigtem Tuchrahmen (3) anliegenden Rahmenschenkel (33) aufweist.
10. Gebäudeöffnungsverschattungsvorrichtung nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet**, dass die andere Führungsschiene (2a) eine sich in dem Dichtabschnitt erstreckende Dichtung zur insektendichten Abdichtung gegen den anliegenden Rahmenschenkel (34) aufweist, insbesondere ein parallel zur Führungsnut (23) entlang des Dichtabschnitts angebrachtes und dem anliegenden Rahmenschenkel (34) zugewandtes Dichtprofil (30) aus einem Material wie z.B. Gummi oder elastischem Kunststoff, eine parallel zur Führungsnut entlang des Dichtabschnitts angebrachte und dem anliegenden Rahmenschenkel) zugewandte Magnetleiste, eine parallel zur Führungsnut entlang des Dichtabschnitts angebrachte und dem anliegenden Rahmenschenkel zugewandte Abfolge von Magneten und Dichtprofilen aus einem Material wie z.B. Gummi oder elastischem Kunststoff, oder eine sich parallel zur Führungsnut entlang des Dichtabschnitts erstreckende, dem anliegenden Rahmenschenkel zugewandte Bürste.

11. Gebäudeöffnungsverschattungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 6 bis 10, **dadurch gekennzeichnet**, dass die andere Führungsschiene (2a) ein Basisprofil (20) aufweist, an dem die Führungsnut (23) ausgebildet ist und ein mit dem Basisprofil (20) verbundenes Adapterprofil (21), an dem die Befestigungseinrichtung (22a) und vorzugsweise der Dichtabschnitt (30) angeordnet ist, wobei das Basisprofil (20) eine zur Führungsnut (23) parallele Einschubnut aufweist, in die das Adapterprofil (21) mit seinem in die Einschubnut passenden Einschubabschnitt (24) eingeschoben ist, wobei die Einschubnut hinterschnitten ist und der Einschubabschnitt (24) vorzugsweise einen hinter der Hinterschneidung (26) der Einschubnut einrastbaren Federschenkel (25) aufweist.
12. Gebäudeöffnungsverschattungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 6 bis 11, **dadurch gekennzeichnet**, dass die andere Führungsschiene (2a) eine längs der Führungsnut (23) verlaufende, hinterschnittene Nut (28) aufweist, in der das Dichtprofil (30) und/oder der Magnet bzw. die Magnete (22a) und/oder die Klipsleiste verankert sind, und vorzugsweise auch der bzw. die Querleistenträger (50).
13. Gebäudeöffnungsverschattungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 6 bis 12, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Tuchrahmen (3) vier Rahmenschenkel (33, 34, 35, 36) aufweist, die ihm eine Rechteckform geben, wobei die beiden vertikal verlaufenden Rahmenschenkel (33, 34) insektendicht an den beiden Führungsschienen anliegen.
14. Gebäudeöffnungsverschattungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 6 bis 13, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Tuchrahmen (3) mit seinem oberen Rahmenschenkel (35) ferner an einem oberen Querträger (4) insektendicht anliegt, welcher seinerseits an den beiden Führungsschienen (1b, 2b; 1c, 2c), an einem oberhalb der Gebäudeöffnung befindlichen Rollladenkasten und/oder einem Fensterrahmen befestigt ist und einen insektendichten Abschluss an der Oberseite des Tuchrahmens (3) bildet.
15. Gebäudeöffnungsverschattungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 6 bis 14, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Tuchrahmen mit seinem unteren Rahmenschenkel ferner an einem unteren Querträger insektendicht anliegt, welcher seinerseits an den beiden Führungsschienen (1c, 2c) und/oder einem Fensterrahmen befestigt ist und einen insektendichten Abschluss an der Unterseite des Tuchrahmens bildet.
16. Gebäudeöffnungsverschattungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 6 bis 15, **dadurch gekennzeichnet**, dass der obere Querträger und/oder der untere Querträger eine zusätzliche Befestigungseinrichtung zur Befestigung des Tuchrahmens aufweist.

Hierzu 8 Blatt Zeichnungen

Fig. 1

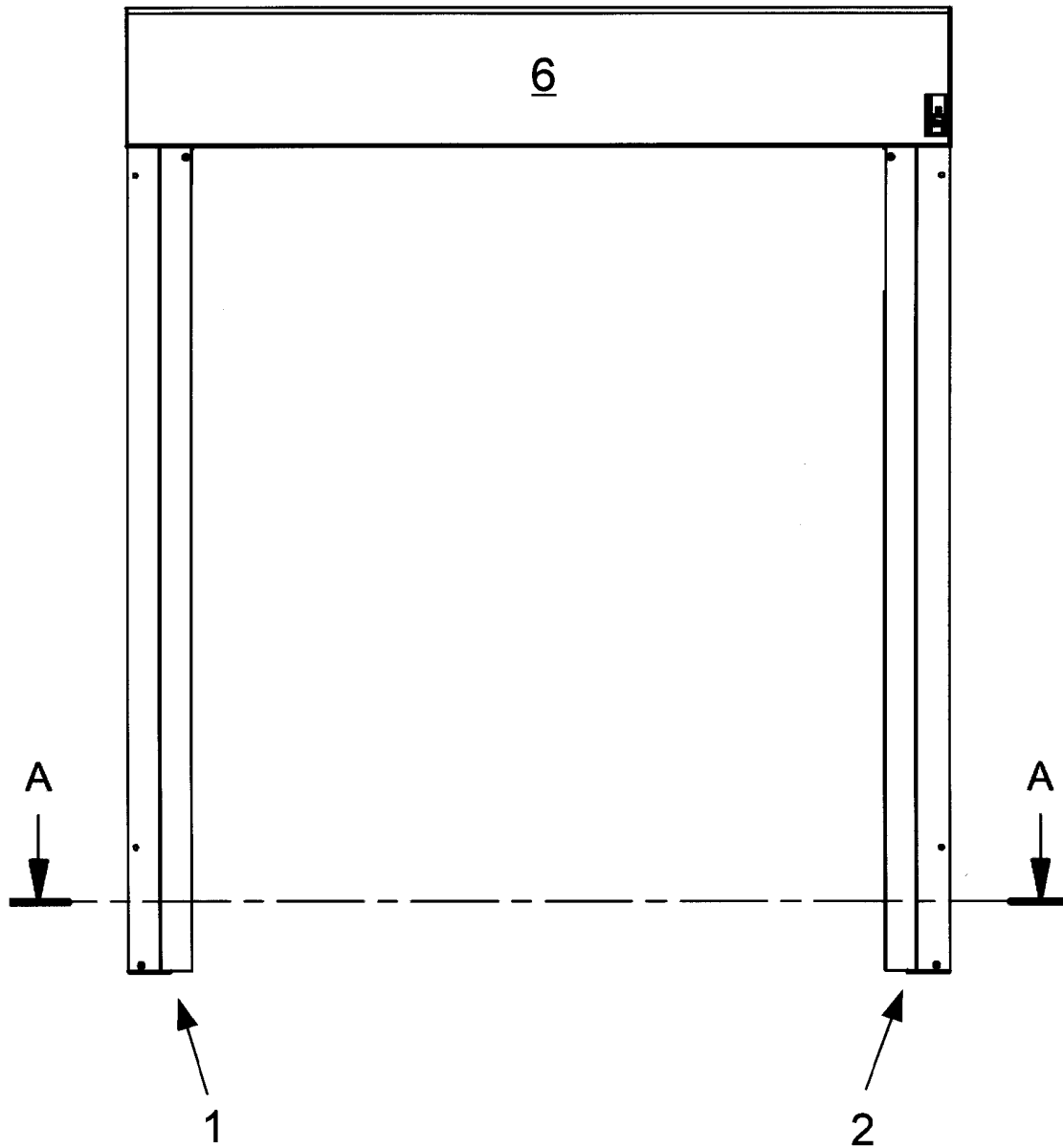


Fig. 2

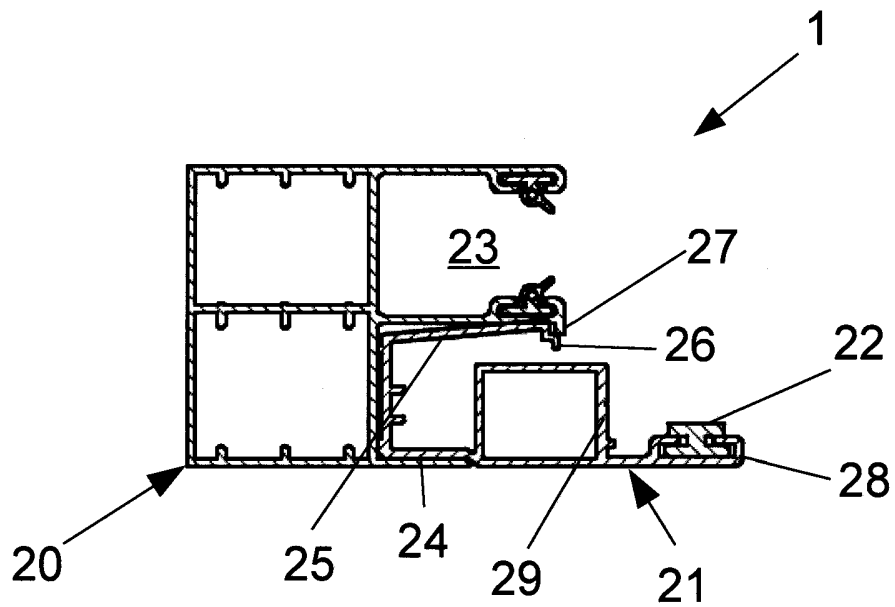


Fig. 3

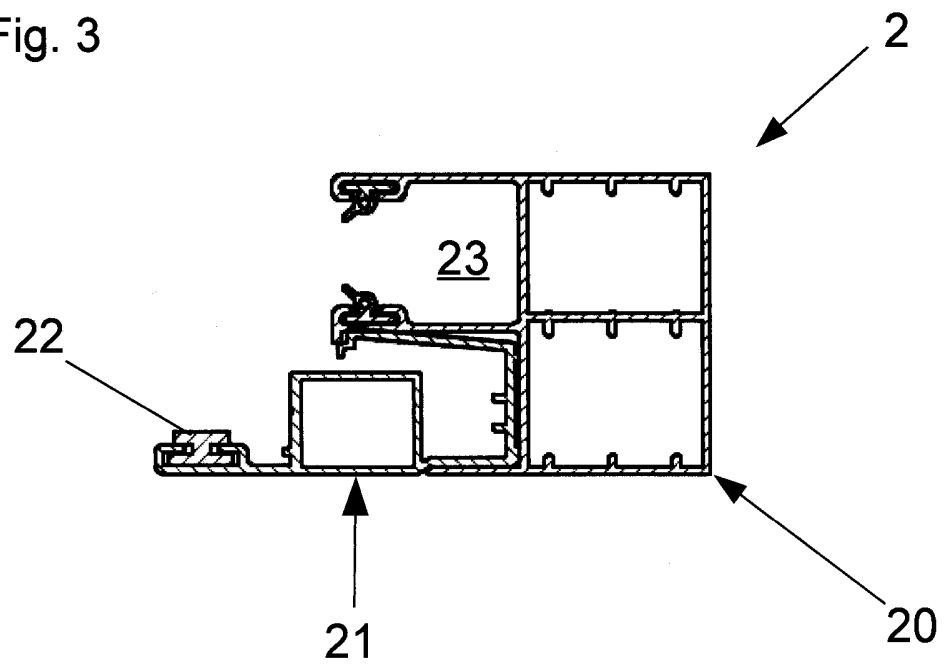


Fig. 4

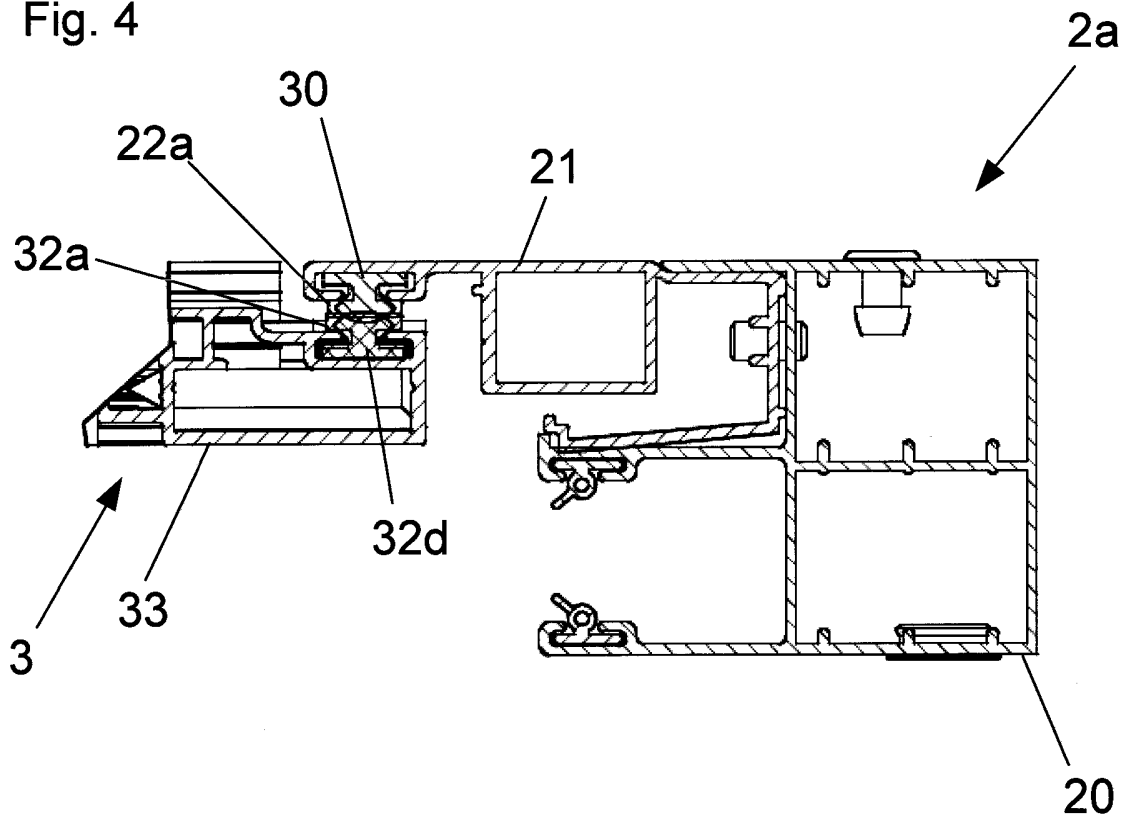


Fig. 5

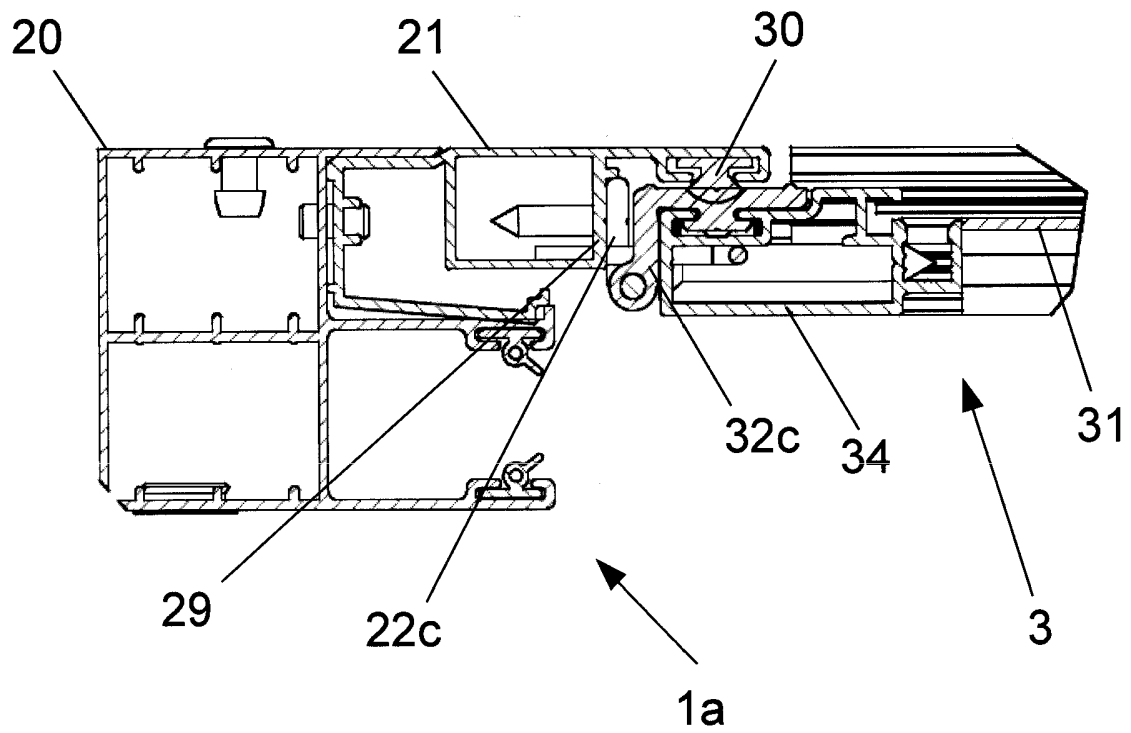


Fig. 6

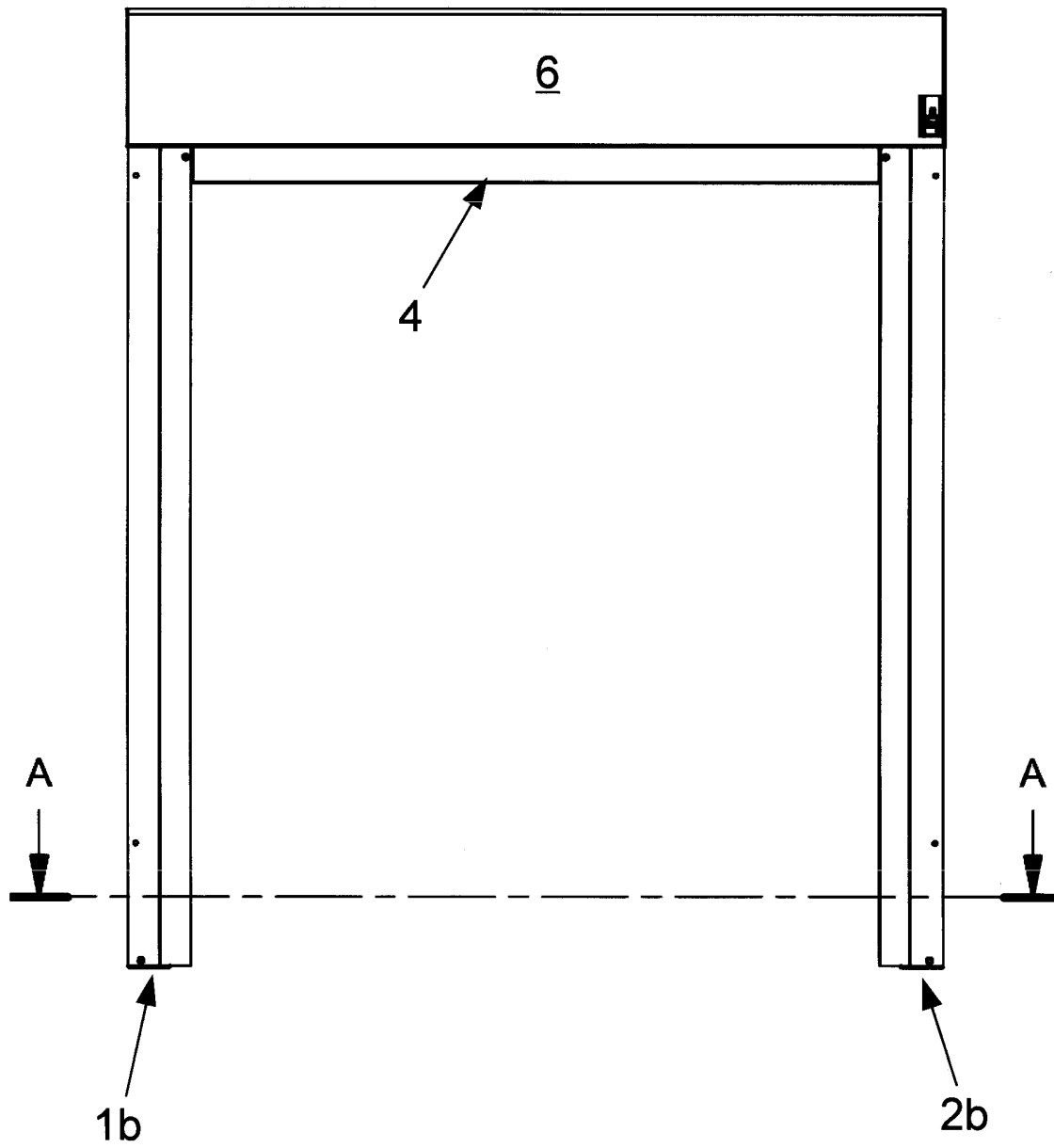


Fig. 7

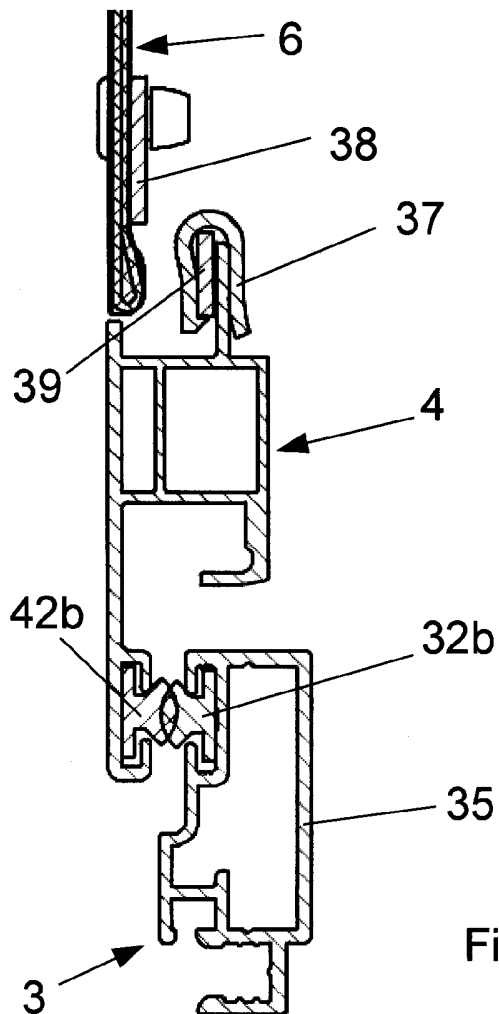
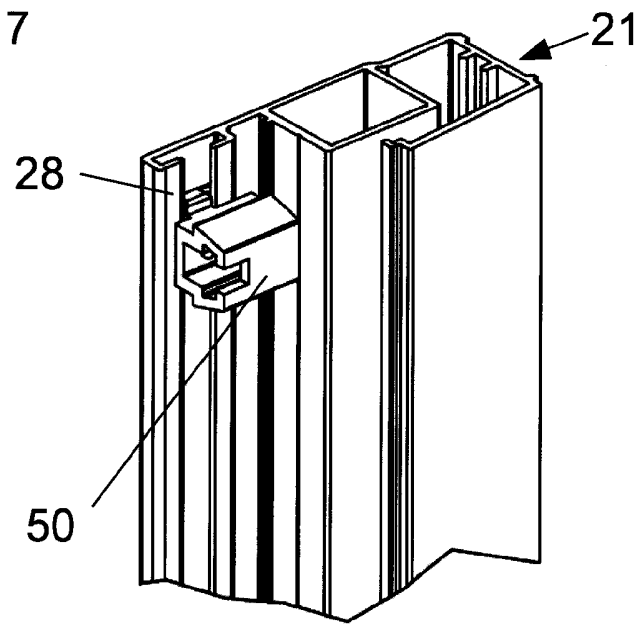


Fig. 9

Fig. 8

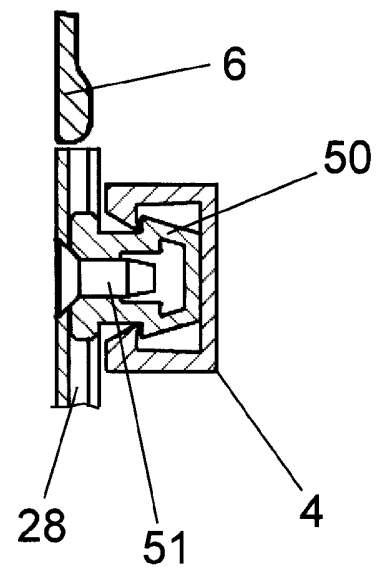


Fig. 10

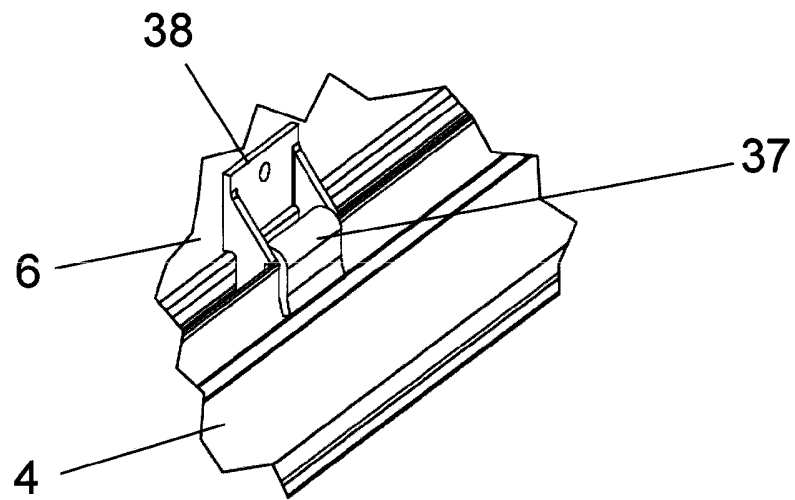


Fig. 12

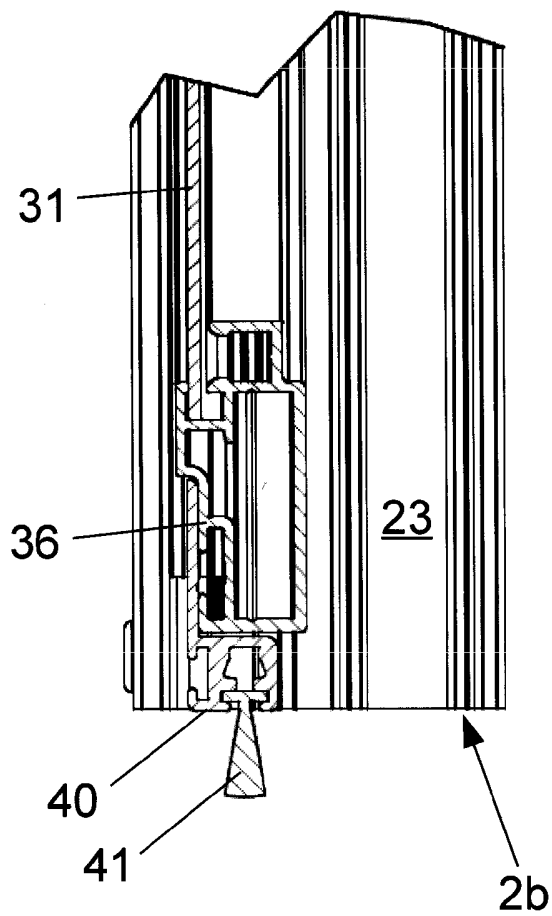


Fig. 11

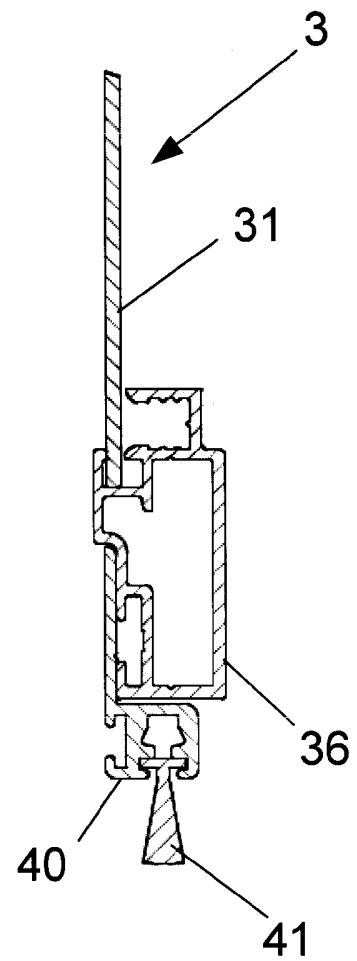


Fig. 13

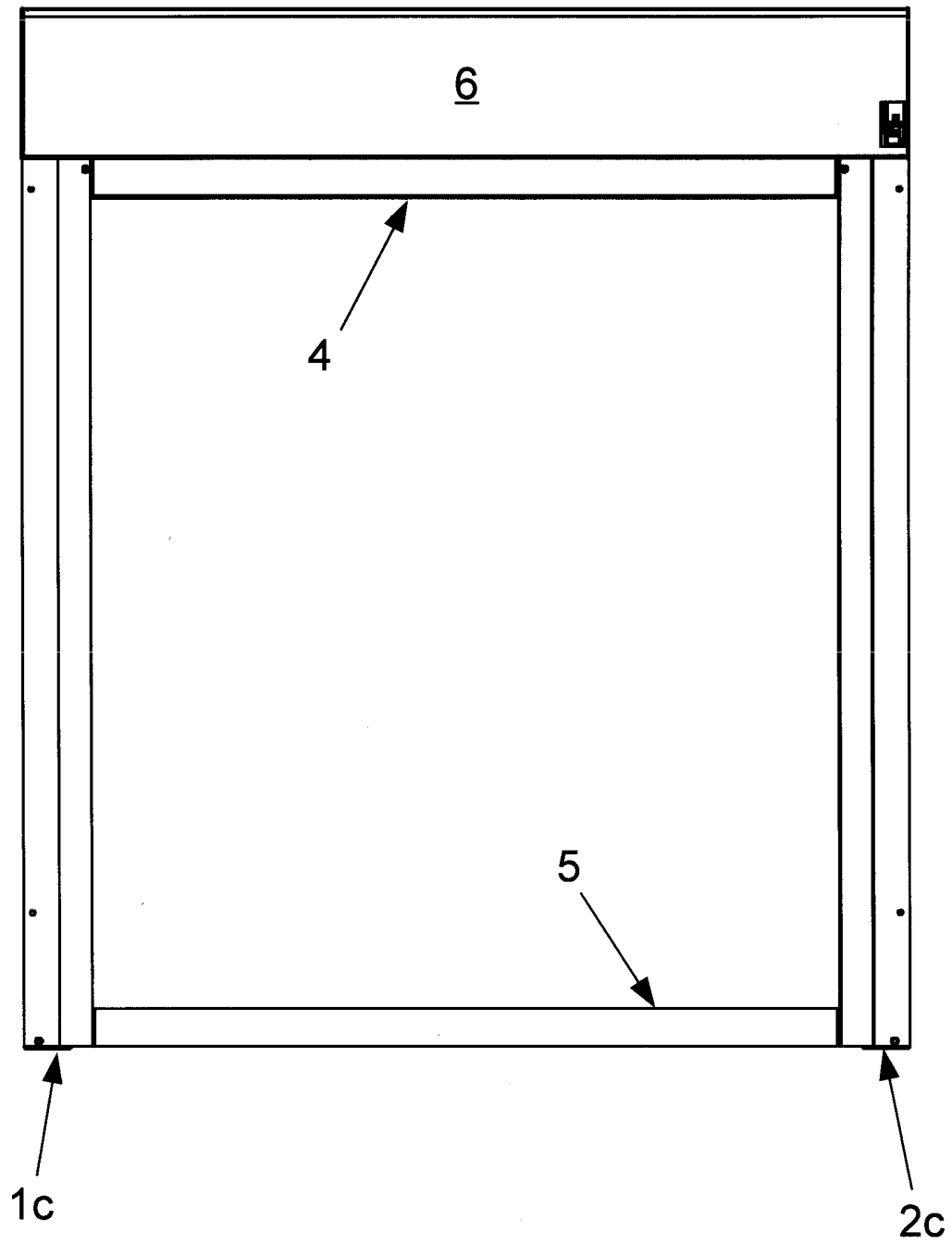


Fig. 15

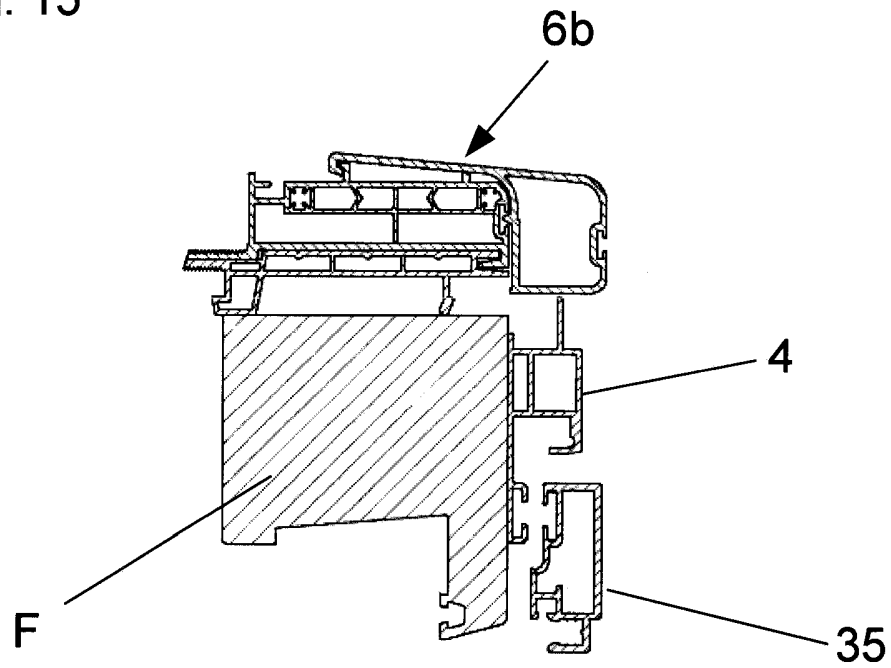
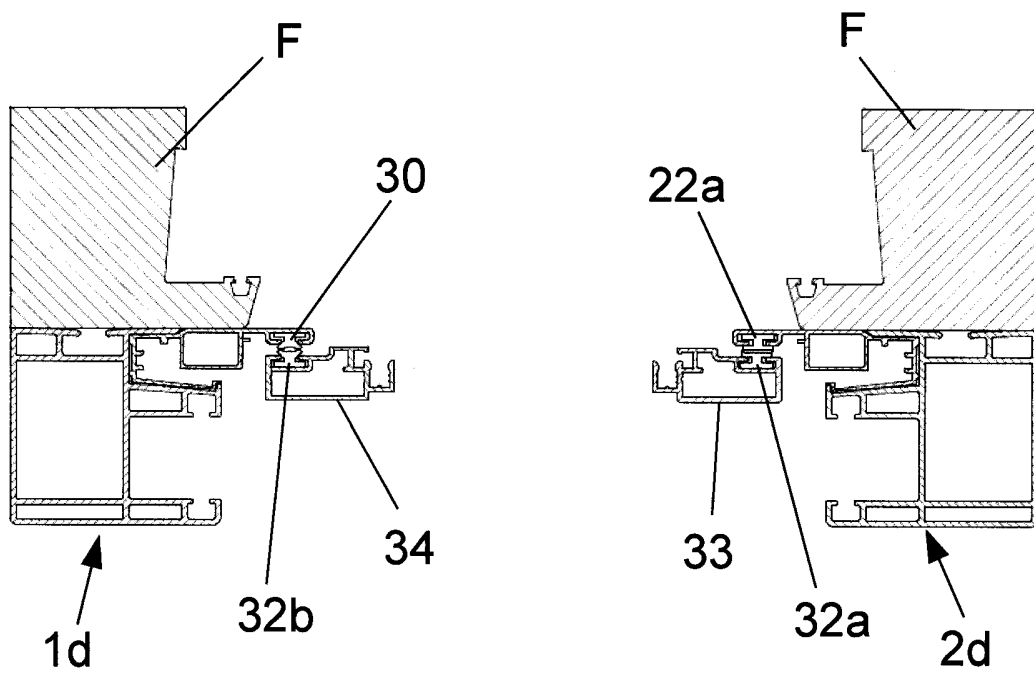


Fig. 14



Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC:
E06B 9/58 (2006.01); **E06B 9/264** (2006.01); **E06B 9/52** (2006.01); **E06B 9/08** (2006.01); **E06B 9/40** (2006.01)

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß CPC:
E06B 2009/527 (2013.01); **E06B 2009/528** (2013.01); **E06B 2009/587** (2013.01)

Recherchierte Prüfzettel (Klassifikation):
E06B 9/58 (2006.01); **E06B 9/52** (2006.01); **E06B 9/264** (2006.01); **E06B 9/08** (2006.01); **E06B**
Konsultierte Online-Datenbank:

epodoc, wpi, x-full

Dieser Recherchenbericht wurde zu den am **08.10.2015** eingereichten Ansprüchen **1-16** erstellt.

Kategorie ^{*)}	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
Y	DE 19850032 A1 (NEHER SYSTEME GMBH & CO KG) 04. Mai 2000 (04.05.2000) Zusammenfassung; Säule 2, Zeile 62 bis Säule 6, Zeile 10; Figuren.	1-16
Y	DE 29921482 U1 (ROMA ROLLADENSYSTEME GMBH) 19. April 2001 (19.04.2001) Das gesamte Dokument, besonders Figur 2.	1-16
A	DE 102009002113 A1 (PROFINE GMBH) 08. Oktober 2009 (08.10.2009) Das gesamte Dokument.	1-16
A	DE 19813246 A1 (ELKET KUNSTSTOFF TECHNIK GMBH) 30. September 1999 (30.09.1999) Das gesamte Dokument.	1-16
A	DE 19839332 A1 (WAREMA RENKHOFF GMBH & CO KG) 02. März 2000 (02.03.2000) Das gesamte Dokument.	1-16

Datum der Beendigung der Recherche:
21.10.2015

Seite 1 von 1

Prüfer(in):

WOLDMAN Irina

^{*)} **Kategorien** der angeführten Dokumente:

- X** Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.
- Y** Veröffentlichung **von Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.

- A** Veröffentlichung, die den allgemeinen **Stand der Technik** definiert.
- P** Dokument, das von **Bedeutung** ist (Kategorien **X** oder **Y**), jedoch **nach dem Prioritätstag** der Anmeldung veröffentlicht wurde.
- E** Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie **X**), aus dem ein „**älteres Recht**“ hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen).
- &** Veröffentlichung, die Mitglied der selben **Patentfamilie** ist.